

Leitfaden "AAI" - Adult-Attachment-Interview

nach Carol George und Mary Main

Modifiziert für SAFE[®] - Mentorenausbildung

nach PD Dr. Karl Heinz Brisch

1. Vielleicht können Sie mir zunächst einen kurzen Überblick über Ihre damalige Familiensituation geben. Erzählen Sie mir einfach, wo Sie geboren sind, wo Sie mit Ihren Eltern gelebt haben, ob Sie häufig umgezogen sind und was Ihre Eltern beruflich gemacht haben.

Haben Sie mit Ihren Großeltern als Kind viel Zeit verbracht?

Eventuell:

Starb Ihre Großmutter/Ihr Großvater väterlicherseits/mütterlicherseits, bevor Sie geboren wurden? Wie alt war Ihre Mutter/Ihr Vater damals? Hat sie/er häufig von ihr/ihm erzählt? Haben Sie Geschwister? Sind Sie zusammen mit Ihren Geschwistern bei Ihren Eltern aufgewachsen? Lebten außer Ihren Geschwistern und Ihren Eltern noch weitere Personen bei Ihnen zu Hause?

2. Können Sie nun mal versuchen, mir die Beziehung, die Sie als kleines Kind zu Ihrer Mutter und zu Ihrem Vater hatten, zu beschreiben? Am besten wäre es, wenn Sie mit den frühesten Erinnerungen beginnen würden.

Falls der Proband Schwierigkeiten mit der Beantwortung dieser Frage hat, sollte mit konkreten Fragen weitergeholfen werden:

Was hat Ihre Mutter/Ihr Vater denn so mit Ihnen gemacht? Haben Sie mit Ihnen gespielt? Wann waren Ihre Mutter/Ihr Vater daheim? Wie sahen die Wochenenden aus ..., haben Sie etwas zusammen unternommen? Können Sie sich an ein bestimmtes Ereignis mit Ihrer Mutter/Ihrem Vater erinnern?

3. Versuchen Sie nun mal, fünf Eigenschaftswörter zu finden, welche die Beziehung zu Ihrer Mutter in Ihrer Kindheit (*Kindheit bis Jugend*) möglichst treffend beschreiben. Lassen Sie sich dafür ruhig Zeit und überlegen Sie erst mal eine Minute. Danach werde ich Sie fragen, warum Sie gerade diese Eigenschaftswörter ausgewählt haben.

... gut, lassen Sie mich zu Ihrer Beschreibung noch ein paar Fragen stellen. Sie haben die Beziehung zu Ihrer Mutter als _____ beschrieben. Sind damit bestimmte Erinnerungen verbunden, fällt Ihnen dazu ein bestimmtes Ereignis ein?

4. So, jetzt kommen wir mal auf Ihren Vater zu sprechen. Versuchen Sie nun mal fünf Eigenschaftswörter auszuwählen, welche die Beziehung zu Ihrem Vater in Ihrer Kindheit widerspiegeln? Lassen Sie sich wieder Zeit dafür. Ich werde Sie danach ebenfalls fragen, warum Sie diese Eigenschaftswörter ausgesucht haben.

Nachfrage wie bei Frage 3.

5. Fühlten Sie sich Ihrem Vater oder Ihrer Mutter näher? Woran lag das? (Warum hatten Sie die Gefühle nicht zu ...?)

Wenn Sie die Beziehung in Ihrer Kindheit einerseits zu Ihrer Mutter und andererseits die zu Ihrem Vater vergleichen, wie unterscheiden Sie sich voneinander?

6. Wenn Sie sich als Kind nicht wohl gefühlt haben, was haben Sie dann gemacht?

(Die Person soll zu ihrer eigenen Interpretation von „nicht wohlfühlen“ angeregt werden, erst dann mit weiteren Fragen fortfahren)

- Wenn Sie als Kind Kummer hatten oder traurig waren, was haben Sie dann gemacht?
Fällt Ihnen dazu ein bestimmtes Ereignis ein?
 - Können Sie sich erinnern, was passiert ist, wenn Sie sich als Kind weh getan haben, wenn Sie sich verletzt hatten? Gibt es da eine bestimmte Situation, die Ihnen dazu einfällt?
 - Wie war das, wenn Sie als Kind krank waren? Sind damit bestimmte Erinnerungen verbunden? *Wenn berichtet wird, dass man zu den Eltern gegangen ist, soll nach Details gefragt werden, die dem Patienten spontan dazu einfallen. Danach direkt nachfragen, ob die Person von Ihren Eltern in den Arm genommen worden ist und ob Sie sich körperlichen Kontakt gewünscht hat. Nimmt die Person in ihren Antworten nur auf einen Elternteil Bezug, soll nach dem anderen Elternteil gefragt werden.*
-
-
-

7. Können Sie sich erinnern, wann Sie als Kind zum ersten Mal von Ihren Eltern getrennt waren?

Wie kam es zu dieser Trennung? Wie alt waren Sie damals?

Wie haben Sie diese Trennung erlebt?

Wie haben Ihre Eltern auf diese Trennung reagiert?

Können Sie sich noch an andere Trennungserlebnisse erinnern?

8. Haben Sie sich als kleines Kind jemals abgelehnt gefühlt?

Hier ist wichtig, dass Sie diese Ablehnung als Kind so empfunden haben, auch wenn Sie dies vielleicht heute als Erwachsener ganz anders beurteilen würden.

(Eventuell ein eigenes Beispiel geben oder ein Beispiel, das schon genannt wurde, jedoch genügend Zeit für eine eigene Interpretation lassen).

Wie alt waren Sie, als Sie sich zum ersten Mal so fühlten?

Wie haben Sie darauf reagiert?

Warum glauben Sie, haben sich Ihre Eltern so verhalten? Denken Sie, daß sich Ihre Eltern dieser zurückweisenden Haltung bewusst waren?

9. Haben Sie sich jemals von Ihren Eltern bedroht gefühlt, vielleicht dann, wenn Ihre Eltern Ihnen etwas aus Spaß oder aus disziplinären Gründen angedroht haben?

Einige Personen, die wir interviewt haben, berichteten uns, dass Ihnen angedroht wurde, von Ihren Eltern verlassen zu werden oder von zu Hause weggeschickt zu werden. Haben Sie jemals erlebt, dass Ihre Eltern Ihnen angedroht haben, Sie zu verlassen oder wegzuschicken?

Manche Personen haben uns erzählt, dass sie misshandelt oder missbraucht worden sind. Haben Sie so etwas Ähnliches auch erlebt? Gab es etwas Derartiges in Ihrer Familie?

Wie alt waren Sie zu dieser Zeit? Ist es häufiger vorgekommen?

Haben Sie das Gefühl, dass Ihnen dieses Erlebnis/diese Erlebnisse heute als Erwachsener noch zu schaffen macht/machen?

Glauben Sie, dass es Auswirkungen auf Ihre Person gehabt hat?

Hat es die Art und Weise, wie Sie mit Ihren eigenen Kindern umgehen, beeinflusst?

(Falls die Person die Frage verneint, kann nachgefragt werden, ob und wie die Eltern das Kind bestraft haben.)

10. In welcher Weise glauben Sie, haben die Erfahrungen mit Ihren Eltern Ihre Persönlichkeit als Erwachsener beeinflusst?

Gibt es bestimmte Ereignisse (Aspekte), die Ihrer Meinung nach Ihre Entwicklung behindert haben?

11. Haben Sie eine Erklärung dafür, warum sich Ihre Eltern Ihnen als Kind gegenüber so verhalten haben, wie sie's getan haben? (generell)
Gab's neben Ihren Eltern noch weitere Erwachsene, die Ihnen sehr nahestanden, die Ihnen besonders wichtig waren?
War die ... so eine Art Elternfigur?
(Hatten Sie Ihnen gegenüber eine elterngleiche Beziehung?)
(Bedeutung/Art der Beziehung)

12. Haben Sie als kleines Kind den Tod irgendeines nahen Familienmitgliedes erlebt?
Haben Sie den Verlust von Kinder erlebt, auch durch Totgeburten, Fehlgeburten, frühen Schwangerschaftsabbrüchen, Schwangerschaftsunterbrechungen?
Könnten Sie mir die näheren Umstände beschreiben?
Wie alt waren Sie damals?
Wie haben Sie damals auf den Tod reagiert?
Waren Sie auf den Tod vorbereitet oder kam er eher überraschend?
Können Sie sich daran erinnern, wie Sie sich damals fühlten?
Haben sich Ihre Gefühle in bezug auf diesen Verlust im Verlauf der Zeit verändert?
Durften Sie an der Beerdigung teilnehmen, und welche Bedeutung hatte diese für Sie?
(Wenn die Eltern/Geschwister gestorben sind)
Welche Auswirkungen hatte der Tod Ihrer Mutter/Ihres Vaters/Ihres Bruders/Ihrer Schwester auf die anderen Familienmitglieder und auf ihr Zusammenleben (auf den anderen Elternteil, Haushalt, Lebensumstände)?
Hat sich diese Situation über die Jahre hinweg verändert?
Glauben Sie, dass dieser Verlust Ihre Persönlichkeit beeinflusst hat?
Wurde Ihre Beziehung zu Ihren Kindern dadurch beeinflusst?

12a. Haben Sie noch eine andere wichtige Person in Ihrer Kindheit verloren?
– gleiche Nachfragen wie oben

12b. Gab es nahestehende Personen, die Sie als Erwachsener verloren haben?
– gleiche Nachfragen wie oben

13. Hat es in Ihrer Beziehung zu Ihren Eltern seit Ihrer Kindheit viele Veränderungen gegeben?
Also über die ganze Kindheit hinweg bis heute?
(Pubertät/Rebellion; Versöhnungen)

14. Wie sieht das Verhältnis, Ihre Beziehung zu Ihren Eltern heute aus?
(Wieviel Kontakt; Ursache von Zufriedenheit/Unzufriedenheit.)

Frage 15–17

Unterschiedlich für Probanden mit oder ohne Kinder

Mit Kindern:

Mit welchen Gefühlen reagieren Sie jetzt auf Trennungen von Ihrem Kind?
Machen Sie sich jemals Sorgen um Ihr Kind?

Wenn Sie drei Wünsche für Ihren Sohn/Ihre Tochter frei hätten, wenn sie/er ungefähr 20 Jahre alt wäre, wie sähen die aus? Ich denke u. a. daran, was für eine Zukunft Sie Ihrem Kind wünschen. Lassen Sie sich ruhig eine Minute Zeit, um darüber nachzudenken.

Gibt es etwas Bestimmtes, von dem Sie annehmen, dass Sie es aus Ihren Kindheitserfahrungen gelernt haben?

Was hoffen Sie, wird Ihr Sohn/Ihre Tochter einmal durch seine/ihre Erfahrungen mit seinen/ihren Eltern lernen?

Keine Kinder vorhanden:

Stellen Sie sich nun mal vor, Sie hätten Kinder ... mit welchen Gefühlen glauben Sie, würden Sie auf eine Trennung von Ihrem Kind reagieren?

Wenn Sie Kinder hätten und Sie hätten drei Wünsche für Ihren Sohn/Ihre Tochter offen für die Zeit, wenn er/sie ungefähr 20 Jahre alt ist. Was wären das für Wünsche?

Ich denke u. a. daran, was für eine Zukunft Sie Ihren Kindern wünschen würden. Lassen Sie sich ruhig eine Minute Zeit, um darüber nachzudenken.

Gibt es etwas Bestimmtes, von dem Sie annehmen, dass Sie es aus Ihren Kindheitserfahrungen gelernt haben?

Wenn Sie Kinder hätten, würden Sie sich dann wünschen, dass sie etwas Bestimmtes aus Ihren eigenen Erfahrungen mit Ihren Eltern lernen würden?
